

5-Stufenmodell bei Störungen im Schulbetrieb

Ziel

An unserer Schule möchten wir, dass Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander pflegen. Eine gute und transparente Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen ist für uns von grosser Bedeutung. Als Hilfsmittel dienen uns die Prinzipien der Neuen Autorität und das 5-Stufenmodell.

Hinweise

- Die einzelnen Stufen im Modell helfen uns, schwierige Situationen frühzeitig zu erkennen und gezielt anzugehen.
- Das 5-Stufenmodell beinhaltet klare Regeln und Abläufe, damit alle Beteiligten immer auf dem gleichen Wissensstand sind.
- Die verschiedenen Massnahmen dienen dazu, der Schülerin und dem Schüler aufzuzeigen, dass ihr / sein Verhalten nicht in Ordnung ist und dass dies Konsequenzen hat.
- Alle Beteiligten werden aufgefordert, aktiv mitzuhelfen, damit die Schülerin und der Schüler ihr / sein Verhalten überdenken und ändern kann.
- Der Widerstand richtet sich gegen das Verhalten und nicht gegen die Schülerin und den Schüler.
- Je nach Entwicklung können die Schülerin und der Schüler im Modell auch eine Stufe zurückgesetzt werden. Sollte keine Verbesserung der Situation eintreten, erfolgt eine Weiterstufung gemäss Modell.

Abkürzungen

BIKO = Bildungskommission

IF = Integrative Förderung

KLP = Klassenlehrperson

KT = Klassenteam (alle Lehrpersonen, die an der Klasse unterrichten)

LO = Lehrer Office

LP = Lehrperson

SI = Schulinspektorin

SL = Schulleitung

SSA = Schulsozialarbeit

SuS = Schülerin und Schüler

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
Ressourcen	intern Die LP erhöht ihre Präsenz (Beziehungsarbeit, Selbstkontrolle, Deeskalation) Klarstellen der geltenden Regeln Gespräch mit SuS, Ziele werden vereinbart Evtl. 2. Gespräch zur Überprüfung der Ziele	intern SuS wird über anstehendes Elterngespräch informiert Das 1. Gespräch mit Eltern (evtl. SuS) wird durchgeführt. Ziele werden vereinbart. Der Unterrichtsbesuch der Eltern wird angeregt. Evtl. 2. Elterngespräch zur Überprüfung der Ziele	intern KLP lädt Eltern zum 2. Elterngespräch ein und zieht das KT, IF, evtl. SSA hinzu Das 2. Gespräch mit Eltern (evtl. SuS) wird durchgeführt. Unterstützungsmassnahmen oder individuelle, kurzfristige Lösungen werden gesucht	intern und extern SL lädt Eltern zu einem Runden Tisch ein Evtl. Sozialdienst, Kinderärztin oder weitere Fachstelle wird beigezogen z.B. Erziehungsberatung (EB)	intern und extern SL leitet rechtliche Schritte ein – siehe Leitfaden Disziplinar-massnahmen und Unterrichtsausschluss in den Volksschulen des Kantons Bern
Konsequenzen * für SuS	SuS versucht die Zielvereinbarungen umzusetzen Wiedergutmachung einfordern SuS auf Stufe 2 hinweisen	SuS und Eltern versuchen die Zielvereinbarungen umzusetzen SuS und Eltern auf Stufe 3 hinweisen	Beteiligte lassen sich auf die Unterstützungsmassnahmen ein SuS und Eltern auf Stufe 4 hinweisen	Begleitung durch externe Fachstelle Wenn Unterstützungsmassnahmen nicht greifen, wird Stufe 5 aktiv. SuS und Eltern werden auf Stufe 5 hingewiesen	Ein befristeter Schulausschluss kann beantragt werden
Involvierte Personen	LP, SuS	LP, KT, Eltern, evtl. SuS	KLP, KT, IF, evtl. SSA, Eltern, evtl. SuS	SL, KT, IF evtl. SSA, evtl. Fachstelle, Eltern, evtl. SuS	SL, KT, IF, SSA, SI, BIKO, evtl. Fachstelle, Eltern, evtl. SuS
Gesprächsleitung	betroffene LP	betroffene LP	KLP	SL	BIKO
Dokumentation	Notizen im LO	Das Beschlussprotokoll wird von allen signiert	Das Beschlussprotokoll wird von allen signiert	Das Beschlussprotokoll wird von allen signiert	Das Beschlussprotokoll wird von allen signiert
Information gehen an	Eltern, KT, IF, evtl. SSA	KT, IF, SSA, SL	SL, evtl. SSA	SI, KT, SSA, BIKO, evtl. Fachstelle	Alle Beteiligten